

Chisinau Marathon, Moldawien

Clubreise vom LT Hemsbach

Wie es dazu kam

Die Clubreise des LT Hemsbach ging dieses Jahr nach Moldawien. Als ich davon hörte, war ich sofort begeistert. Erstens, die Hemsbacher sind eine tolle Truppe, zweitens, in Moldawien war ich noch nicht gelaufen und drittens, hatte ich keine Ahnung wo das überhaupt liegt. Dank Google konnte ich das auflösen. Chisinau ist die Hauptstadt von Moldawien mit ca. 500.000 Einwohnern. Moldawien liegt zwischen Rumänien und der Ukraine und hat 3,5 Mo. Einwohner. Kein Mitglied der EU und hat als Währung den LEU, mit Umrechnungsfaktor 1 EURO = 20 LEU. Nachdem ich meine Ehefrau Doris für die Reise gewinnen konnte, machte ich mit Andrea und Bernhard alles klar. Die Reiseorganisation wurde von Ikarus Tours übernommen und war perfekt.

Die Anreise

Am Flughafen Frankfurt haben wir die Reisegruppe getroffen. Hemsbacher & Friends nenne ich diese Marathon-Reisegemeinschaft von 11 Läufern und einem Supporter. Den gleichen Flug hatte auch Jürgen Kuhlmeier, der wollte in Moldawien im 97-zigstem (!) Land einen Marathon laufen. Mit Lufthansa flogen wir sicher nach Chisinau, die Einreiseformalitäten in dem kleinen Flughafen wurden zügig und ohne Probleme durchgeführt.

In Chisinau

Am Flughafen wurden wir gleich von Ikarus Tours in Empfang genommen und zum Hotel gefahren. Mein inneres Bild von Moldawien wurde positiv korrigiert. Sicher tat das sonnige Wetter seinen Beitrag dazu, die Menschen waren freundlich und die Stadt sauber. Das Hotelzimmer hatte uns dann total begeistert, 4-Sterne Niveau im oberen Bereich. Nach dem Auspacken und etwas ablegen gingen wir gemeinsam zur Ausgabe der Startnummer. Es war organisiert, aber nicht so richtig. Jeder Starterbeutel wurde erst dann befüllt wenn ein Läufer kam, zudem lagen die einzelnen Teile (Beutel, T-Shirt, sonstiger Inhalt) ziemlich zerstreut. Aber wir hatten ja Zeit und der Andrang war am Freitag gering und die Freundlichkeit der Helfer ließ keinen Ärger aufkommen. Den Rest des Tages gestalteten wir individuell und trafen uns dann zum gemeinsamen Abendessen. Wir gingen zur Pizzeria „Andy's“, davon hatte ich drei in der Nähe des Hotels schon gesehen. Nach dem Essen noch einen kleinen Verdauungsspaziergang. Gegenüber unseres Hotels war die Gaststätte „Karl Schmidt“, diese hatte einen guten Wein. Moldawien hat wenig Industrie, dafür viel Landwirtschaft und einen exzellenten Weinanbau.

Der Samstag war unser „Kulturtag“. Wir wurden von Christina, einer deutschsprachigen Reiseführerin um 9:00 Uhr am Hotel in Empfang genommen. Christina sollte nun den Vormittag gestalten und sie machte das vorzüglich. Wir bekamen tiefe Einblicke in die Geschichte von Moldawien, in der sich die Zugehörigkeit zu Rumänien oder Russland abwechselte. Seit 1991 ist Moldawien eine selbstständige Republik. Im Rundgang durch Park und Stadt gab es viele Informationen. Mit dem Bus ging es dann weiter zu anderen interessanten Gebäuden, Kirchen und einem Nationalmuseum. Zum Abendessen wählten wir den kürzesten Weg zu „Karl Schmidt“ auf der anderen Straßenseite. Da das Hotel in einer Fußgängerzone liegt, war es entsprechend ruhig.

Der Marathon

Sonntag war Marathontag. Beim Frühstück um 7:00 Uhr im Hotel trafen wir auf eine Läufergruppe aus Schweden. Die Startaufstellung ging von den Blöcken A bis E, es gab einen gemeinsamen Start für 5km, 10km Halbmarathon und Marathon. An den unterschiedlichen Farben der Startnummer konnte man die Distanz ausmachen. Die Laufstrecke war entlang der Hauptstraße 4x rauf und 4x runter zu absolvieren. Gute Voraussetzung für die Verpflegungsstationen, die Zuschauer und die

Darbietungen an der Strecke. Um 9:00 Uhr ging es dann los. Die Masse an Läufern setzte sich in Bewegung. Nach etwas mehr als 1km war die Wendemarke der 5km Läufer erreicht und es wurde schon spürbar leerer. Nach 1,5km eine 90 Grad Kurve und die erste Verpflegung. Das Wasser gab es in praktischen kleinen Flaschen. Die nahm ich dann mit und konnte bei Bedarf trinken. 200 Meter später gab es Red Bull. Das ist nicht mein Ding, daher lieber die Flasche Wasser festhalten. Nun ging es leicht bergauf, ich hatte aber das Gefühl das der Neigungswinkel mit jeder Runde steiler wurde. Bei Kilometer 4 der erste Wendepunkt, juchhuu den jetzt geht es den Berg runter. Nach dem Wendepunkt war die nächste Verpflegung mit Wasser und Obst. Die Apfelsinen waren richtig frisch und lecker. Vorbei an Red Bull und der Wasserversorgung, knick Kurve mit Karacho genommen und dann diese elend lange Gerade. Aber im Sonnenschein, mit Zuschauern und fetziger Musik von Red Bull SUV's war das viel angenehmer. Bei Kilometer 8 wurde Start / Ziel passiert und noch ca. 1,5 Kilometer bis zur zweiten Wendepunkt. Zuvor noch an einer Volkstanzgruppe mit schönen Kleidern und Musik vorbei. Nach dem Wendepunkt wieder Verpflegung mit Wasser und Obst. Das Ziel kommt wieder in Sicht und die erste Runde von vieren war gelaufen. Das Schöne an der Strecke für mich war, dass man sich mehrfach begegnete. So konnte ich Klaus Neumann, er lief wie ich im Comrades GERMANY Shirt, Grüßen und auch solche Raketen wie Christoph Randt durfte ich grüßen und bewundern. Gruß und Begegnung auch mit Ewald Kolmar, Klaus-Peter Ulmschneider, Andrea und Bernhard Hertinger sowie Jürgen Kuhlmeiy. Veranstalter, Sponsor und Läufer Dmitri Voloshin war aktiv beim Marathon dabei. Er lief als Pace-Maker für 4:30 und das barfuß! Mit ihm lief Leonid Shvetsov, ebenfalls barfuß. Dieser Leonid Shvetsov hat es geschafft beim Comrades down-run 2007 einen neuen Streckenrekord zu laufen und 2008 beim up-run wieder einen Streckenrekord zu laufen. Das war damals sensationell. Nach dem Zieleinlauf gab es eine schöne Medaille und ein leckeres Bier. Die Sonne schien, es war warm, das Ziel erreicht, also alles gut.

Abspann

Abends gingen wir dann gemeinsam Essen in ein Lokal das uns unsere Fremdenführerin Christina empfohlen hat. Das war ein guter Tip, das Essen war lecker und preiswert. Für den Montag hatten sich Christoph Randt und ich für einen Morgenlauf verabredet. Es war kühler und ein Langarmshirt von Vorteil. Wir liefen durch den Park und durch die Stadt und sahen wie die Menschen zu den Arbeitsplätzen strömten. Um 11:00 Uhr wurden wir von Ikarus Reisen abgeholt und zum Flughafen transportiert. Lufthansa hat uns wohlbehalten nach Frankfurt geflogen. So ging ein schönes Wochenende für unsere Reisegruppe Hemsbach & Friends zu Ende.

Fazit

Chisinau Marathon ist ein Lauf der sich lohnt. Gut organisiert, preiswert (22 EURO Startgebühr) und sehr freundliche Menschen. Die Siegerzeit der Männer 2:16:38 von Kipro Benjamin Serem (Kenia) der Frauen 2:53:53 von Iryna Masnyk (Ukraine). Der Sieger war bei Hin- und Rückflug in unserem Flugzeug, so dass wir ihm auch gratulieren konnten.

Mein spezieller Dank an Andrea und Bernhard Hertinger. Super organisiert und schön dass wir ein Teil der Hemsbacher sein durften.